



Ortsclub im ADAC Nordbaden e.V.



1. Bruchsaler Automobilclub

1. Vorsitzender

76694 Forst, den 03.01.18

Lieber Günther, lieber Dieter, sehr geehrte Mitglieder beider Ortsclubs, es freut mich besonders, Sie alle gesund und munter im Neuen Jahr wieder begrüßen zu können. Dieses Treffen am Dreikönigstag ist bereits Tradition und für uns willkommener Neubeginn eines Kalenderjahres.

Der **Dreikönigstag** ist auch unter den Namen Dreikönigsfest, Hoch-Neujahr und **Epiphanie = Erscheinung des Herren** bekannt.

Als Heilige Drei Könige oder auch Weisen aus dem Morgenland bezeichnete die christliche Tradition im Matthäusevangelium sogenannte Sterndeuter, die durch den Stern von Bethlehem zu Jesus geführt wurden. Ihre Namen **Caspar, Melchior und Balthasar** werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

Der Legende nach kamen die Gebeine der Drei Könige über Konstantinopel (heutige Istanbul) nach Mailand. Zurzeit Kaiser Barbarossars wurden sie nach Köln gebracht und werden bis heute als Reliquien im Kölner Dom (im Dreikönigsschrein) aufbewahrt.

Der bekannteste Brauch zu Heilig Drei König ist das Sternsingen, das bis ins Mittelalter zurückzuverfolgen ist. Hier verdiente man sich in der kalten Jahreszeit ein Zubrot und einen Zehrpennig. Als Heilige Dreikönige verkleidete Jungen (heute mit Masse Mädchen) ziehen von Haus zu Haus, singen ein Lied und bringen Segenswünsche und Leitsprüche. Sie schreiben mit geweihter Kreide die Jahreszahl und die Segensbitte „**Christus mansionem benedicat**“ (**Christus segne dieses Haus**) auf Tür oder Hausbalken.

Der diesjährige Leitspruch lautet: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“. Hiermit wird auf die rund 60 Millionen Kinder hingewiesen, die in Fabriken, Steinbrüchen und anderen Arbeitsstätten ausgebeutet werden. Mit der Sammlung der Sternsinger soll gegen die inakzeptablen Verhältnisse vorgegangen werden und Kinder wieder zur Schule gehen können.

Neben dieser Botschaft ist es mir aber auch wichtig, auf besondere Ereignisse des letzten Jahres zu verweisen. Es wäre sicher vermessen, alles aufzählen zu wollen, was passiert ist, doch einige Ereignisse werden uns auch dieses Jahr begleiten und weiter beschäftigen.

So musste unsere Gesellschaft erneut erfahren, dass auch der Terror vor den Toren Deutschlands keineswegs Halt macht, dass u.a. Politikverdrossenheit und Flüchtlingspolitik dazu geführt haben, dass sich mit der AfD (Alternative für Deutschland) eine „neue“ Partei fest etablieren konnte und keineswegs zu übersehen ist. Zwar konnte der große Zustrom der Flüchtlinge 2017 nach Deutschland gestoppt werden, die Probleme mit Integration und dem Nachzug von Familienangehörigen sind aber weitgehend noch nicht gelöst.

Mit der Flüchtlingsbewegung hat sich auch Europa verändert. Antidemokratische Tendenzen, der Brexit mit Austritt des Vereinigten Königreichs aus der europäischen Union, die Freiheitsbestrebungen in Katalonien / Spanien tragen nicht zur Stabilisierung einer gemeinsamen Europapolitik bei.

Das Flüchtlingsproblem bleibt auch weiterhin ungelöst – nahezu 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht.

Ein zunehmendes Problem stellt zwischenzeitlich auch die U.S.A. dar, die nicht wie bisher ihren Schutzmantel über Europa und Deutschland hält, sondern eigene Interessen voranstellt. Dazu kommen unerwartete und zum Teil unkalkulierbare Aktionen des neuen US-Präsidenten, die sich weder vertrauenserweckend noch stabilisierend auf die Weltpolitik auswirken.

Auch die zunehmenden kriegerischen Auseinandersetzungen und Bedrohungen wie die jüngsten Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Raketenversuche in Nordkorea und die Aufrüstung der Ukraine tragen nicht zur Beruhigung bei.

Eine andere Art der Bedrohung entsteht mit dem globalen Klimawandel, der vielerorts mit Unwetter, Hochwasser und Stromausfall verbunden ist. Auch Deutschland gerät immer häufiger in den Einfluss derartiger Szenarien.

Sorge bereitet auch das bisherige Nichtzustandekommen einer neuen Bundesregierung, ob JAMEIKA, Minderheitsregierung oder ein

Fortführen der GroKo. Hier ist derzeit Geduld gefragt verbunden mit dem Wunsch und der Hoffnung, schnell wieder eine handlungsfähige Regierung zu bekommen.

Die Welt blickt derzeit auf Europa, Europa blickt auf Deutschland und Deutschland und seine Bevölkerung versuchen sich (neu) zu orientieren.

Unser **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** hat in seiner Neujahrsansprache den Menschen in unserem Lande Mut zugesprochen und sie aufgefordert, sich wieder mehr am gesellschaftlichen Zusammenleben zu beteiligen, selbst anzupacken und auch Eigenverantwortung im Alltag zu übernehmen und vor allem für unsere demokratischen Grundprinzipien zu streiten. Unerwartetes darf uns dabei nicht Schrecken sondern ist zu akzeptieren. Wichtig erscheint mir auch der Hinweis zum Schluss, dem Regelwerk unseres Staates zu vertrauen, denn jede Veränderung verlangt zwar Entscheidungen, bedarf aber auch jeweils einer angemessenen Zeitspanne, darüber nachzudenken und zu reagieren.

Ähnlich forderte die **Bundeskanzlerin Angela Merkel** in ihrer Ansprache die Bevölkerung auf, sich bewusst zu machen, was unsere Gesellschaft zusammenhält und dass Demokratie nicht unbedingt eine heile Welt vermittelt.

Ich denke, in den Aussagen dieser beiden führenden Politiker steckt viel Wahres. Nehmen wir die Begriffe „**Mut, Vertrauen und Verantwortung**“ mit in das kommende Neue Jahr.

Im Kleinen können die Aussagen auch auf unsere beiden Clubs angewendet werden:

- für den 1. BAC war es eine besondere Herausforderung, im März letzten Jahres das Clubheim zu wechseln; die Mitglieder haben diesen unerwarteten Schritt, der auch einen Einschnitt in gewohnte Umgebung, Ablaufstruktur und zeitliche Veränderung darstellte, größtenteils mitgetragen und damit dem Vorstand ihr Vertrauen bekundet;
- gleiches trifft zu für die vielen Aktivitäten in beiden Clubs 2017, ob Tagesfahrten, Touren, Clubabende, Feiern; auch hier war immer wieder Vertrauen in die Leitung gefragt, die Mitverantwortung bei

Aufgabenübernahme und auch die Akzeptanz, wenn mal etwas schief gelaufen ist.

Dass beide Clubs eng zusammenarbeiten, Vorstand und Mitglieder auch an Veranstaltungen des jeweils anderen Clubs teilnehmen oder auch die Verbindung zu anderen Regionalclubs aufgenommen und vertieft wird, zeigt, dass wir uns auf einem guten Weg des Zusammenlebens im ADAC-Nordbaden befinden. Dies wird durch unseren Regionalverband auch ausdrücklich unterstützt.

Ich denke, dass unsere beiden Clubs sich auch in diesem Jahr gut aufgestellt allen Herausforderungen mit einer gewissen Gelassenheit stellen können.

Ich danke bereits heute all denen, die sich aktiv zum Wohl der Club-Gemeinschaften auch dieses Jahr wieder einbringen und Alltagsorgen mindern oder sogar zeitweise vergessen lassen.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen allen und Ihren Familien ein gutes, neues Jahr 2018 wünschen, verbunden mit Freude, Gesundheit, Tatendrang und geselligem Miteinander.